

WESTERN 1939 – 1962

ONE – EYED JACKS

Ein Hauch von Irrsinn

Aber nicht die Story (...), sondern die großartig dichte Atmosphäre, die brilliant photographierten Landschaften im Death Valley und an der kalifornischen Küste von Monterey und Big Sur - DER BESESSENE ist einer der ganz wenigen Western, die am Meer spielen - und die hervorragenden Schauspieler verleihen dem Film eine Aura des Ursprünglichen. Berge und Wüste, Flüsse und See, Bäume und Felsen sind hier mehr als Versatzstücke einer Filmkulisse, sie sind organische Zeichen von Welt und Gegenwelt, in der die Männer - die Trinker und Träumer, die Besessenen und Resignierten, die Verlierer, die töten und die Verlierer, die getötet werden, es gibt keine Sieger - nur Flüchtende und Flüchtige sind, die keine anderen Spuren als Blut und Dreck hinterlassen, und Frauen, denen sie ihre Wunden schlugen, aber Wunden verheilen, und einen Hauch von Irrsinn, und Gewalt und scheue Pferde. Sandsturm im Tal des Todes; schmutzige cantinas wie wilde Blumen der Freiheit; in der Kaschemme eine Reproduktion der Mona Lisa, die das Herz As herzeigt; Veilchensträuße auf dem Rummelplatz; das Mädchen auf dem Schimmel; Bierleichen und Blutlachen und das Knallen der Peitsche auf Rios Rücken; die Wellen, die Gischt, die leeren klebrigen Flaschen im Sand; die Senorita in Weiß, die Flamencotänzerin, Margarita, die Rothaarige, die Putas, die Mamas und die Psyche Mexikos und der Frauen des Südens; Freundschaft; Freundschaft und ihre Korruption; Haß; die Sinnlosigkeit des Lebens und das dreckige La Nada des Todes; Liebe; und scheue Pferde. Ich mag diesen Film, ich mag ihn, auch wenn ich ihn kaum kenne; denn von Brandos vier Stunden und zweiundvierzig Minuten wurde er auf das Maß der Bosse, der herrschenden Meinung und des normierten Geschmacks zurechtgestutzt, er wurde kastriert auf eine matte Länge von zwei Stunden einundzwanzig. Freiheit oder Tod, wahrhaftig! Die Götter und das Geld und das Grinsen der Macht. ...Die Studiobosse hangelten sich von Tobsuchtsanfall zu Tobsuchtsanfall und von Herzattacke zu Herzattacke, und Brando lächelte. Wahrscheinlich war ihm klar, daß er von diesen Leuten nie mehr eine Regie bekommen würde, und so kostete er jeden Augenblick des Filmes aus wie der Trinker jeden Tropfen der letzten Flasche vor der großen Ernüchterung...

Jörg Fauser: Marlon Brando. Der versilberte Rebell. München 1978

USA 1961

Regie: Marlon Brando

Buch: Guy Trosper, Calder Willingham,
nach dem Roman "The Authentic Death of
Hendry Jones"

von Charles Neider

Kamera: Charles Lang, Jr.

Schnitt: Archie Marshek

Musik: Hugo Friedhofer

Bauten: Hal Pereira, J. MacMillan Johnson

Darsteller: Marlon Brando (Rio),

Karl Malden (Dad Longworth),

Pina Pellicer (Louisa), Katy Jurado (Maria),

Ben Johnson (Bob Emory), Slim Pickens (Lon),

Larry Düran (Modesto), Sam Gilman (Harvey

Johnson), Timothy Carey (Howard Tetley),

Ray Teal (Barney, der Barkeeper), Hank Worden

(Doc), Elisha Cook, Jr. (bank teller), Miriam Colon

(redhead), Rudolph Acosta (Anführer der rurales),

John Dierkes (bärtiger Bürger), Margarita Cordova

(Flamenco- Tänzerin), Nina Martinez (Margarita).

Produktion: Pennebaker Prod.(Frank P.Rosenberg)
für Paramount

Uraufführung: März 1961

Deutsche Erstaufführung: 29.9.1961

("Der Besessene", Fernsehtitel:

"Noch hänge ich nicht")

141 Min, 35 mm, Technicolor, VistaVision

Gedreht vom 2. Dezember 1958 bis 2. Juni 1959

in Monterey; Nachdreh am 14. Oktober 1960

Kopie : Originalfassung, 16mm

Rio kommt nach fünf Jahren aus dem Gefängnis frei und reitet mit einigen Freunden nach Monterey, um die dortige Bank auszurauben. In dem Sheriff von Monterey erkennt er seinen alten Freund Longworth wieder; Longworth war der Partner Rios bei dem Banküberfall, der ihn ins Gefängnis brachte, während Longworth ihn im Stich ließ und alleine mit der Beute flüchtete. Jetzt verführt Rio aus Rache Longworths Stieftochter Louisa. Als der Sheriff das erfährt, peitscht er Rio öffentlich aus und verstümmelt ihm mit einem Gewehrkolben die Revolverhand. Rio zieht sich in ein abgelegenes Fischerdorf zurück. Dort besucht ihn Louisa und er beginnt, sie zu lieben. Ohne zu wissen, daß seine Freunde den ursprünglich geplanten Bankraub durchgeführt haben, kehrt Rio nach Monterey zurück. Der Sheriff will ihn aufhängen. Mit Louisas Hilfe entkommt er aus dem Gefängnis. Im Showdown erschießt er den Sheriff und reitet fort.

Joe Hembus: Western-Lexikon. München/Wien 1976

Doppeltes Spiel

Der Originaltitel spricht aus, worauf es Brando ankam. One-eyed jacks - das sind die Doppelfiguren auf Spielkarten, von denen man ja immer dieselbe Gesichtshälfte sieht, während die andere dem Betrachter verborgen bleibt.

ktj (= Theodor Kotulla): DER BESESSENE, in: Filmkritik, November 1961.

Better late than never

In early 1957, producer Frank Rosenberg approached Peckinpah with a novel called "The Authentic Death of Hendry Jones", by Charles Neider, based on the story of Billy the Kid and Pat Garrett. Rosenberg offered Peckinpah scale, about 3,000, to write a screenplay. Peckinpah, who was anxious to write for movies, readily agreed. He finished the script in six months and turned it in. "It was a damn good script", Peckinpah maintained later. "I told (Rosenberg) to send it to Brando. And damned if he didn't and Brando bought it." Marion Brando was coming off an Oscar for ON THE WATERFRONT and a box-office hit, THE WILD ONE. He pushed for - and received - extensive rewrites on the script. Convinced that his public didn't want to see him die, Brando had the story reworked so that the Billy the Kid character killed the Pat Garrett figure in the end... "I worked with Marion for three and a half weeks before he fired me," Peckinpah said. "There's two scenes of mine in the picture and I did not receive credit for it."

Marshall Fine: Bloody Sam. The Life and Films of Sam Peckinpah. New York 1991.

Sam Peckinpah's PAT GARRETT AND BILLY THE KID, with James Coburn glumly tracking free spirit Kristofferson, deals only with the end of the story, picking up at the historical point CHISUM and YOUNG GUNS choose to leave off...Just about the only detail that recurs from Brando's movie...is that Coburn, like Maiden, signals his change from outlaw to corrupt lawman by growing a natty moustache and upgrading his wardrobe, although peckinpah did summon Katy Jurado, Slim Pickens and Elisha Cook, Jr. from the earlier cast, albeit in new-minted roles, and reused several details from Neider's novel.

Kim Newman: Wild West Movies. London 1990.

Source Novel

"The Authentic Death of Hendry Jones" seems the least likely Western novel to be given epic movie treatment. Charles Neider's book is brief and spare, containing only two major sequences (told from several perspectives) - the Kid escapes from Dad Longworth's jail; the Kid, who is essentially unarmed, is killed one night by former friend Dad while trying to rekindle a romance with a young Mexican woman, Nakia. The middle part of the book, which links the two sequences, has the Kid and his gang fleeing to safety in Mexico but returning to Monterey so the Kid can see Nakia and possibly confront Dad. It hardly seems possible that it took so long to adapt such a simple novel. However, Arthur Penn's THE LEFT-HANDED GUN (1958), with Paul Newman as Billy the Kid, was released and it suspiciously contained, with slight variation, almost all of Neider's material, including his two major sequences and those scenes in which "the Kid" takes revenge on corrupt deputies who murdered someone close to him. Ironically, if Brando and Co. had faithfully adapted Neider's novel, they'd have been accused of copying THE LEFT-HANDED GUN!

Danny Peary: ONE-EYED JACKS, in: D.P.: Cult Movies 3. New York u.a. 1988

Schwere Geburt

Nachdem Brando aus einleuchtenden Gründen Gefallen an Stanley Kubricks großem pazifistischen Film PATHS OF GLORY gefunden hatte, stimmte er dessen Wahl zum Regisseur bereitwillig zu. Calder Willingham, der sich Brando vielleicht mit seinem Roman über das Leben an Militärschulen, "End as a Man", empfohlen hatte, wurde als Drehbuchautor verpflichtet. Von nun an trafen sie sich monatelang praktisch jeden Tag, um an dem Drehbuch zu arbeiten...Angeblich rief Brando die Teilnehmer zur Ordnung, indem er einen großen orientalischen Gong schlug. Im Lauf der Zeit wurde Willingham entlassen und durch Guy Trosper ersetzt, und schließlich, als es zu Auseinandersetzungen wegen der Besetzung kam, verschwand Kubrick... Die für zwei Monate geplanten Dreharbeiten zogen sich über sechs Monate hin. Ein Budget von zwei Millionen Dollar stieg auf sechs. Über 300 000 Meter Film wurden belichtet, 80 000 Meter entwickelt - sechsmal mehr als üblich im ersten Fall, über dreimal mehr im zweiten. Der Rohschnitt des Werks lief fast fünf Stunden. Brando war penibel, das muß man ihm lassen. Er motivierte die Statisten. Er wartete stundenlang auf das richtige Licht oder die fotogenste Formation der Wolken. Er verrenkte sich eine Schulter, als er Malden zeigen wollte, wie man eine Rindlederpeitsche schwingt. Er filmte jede Sequenz aus jedem nur erdenklichen Blickwinkel. Doch schließlich, so wurde berichtet, hätten die Besetzung und die Crew am Drehort herumgestanden und ihm geholfen, ein Ende zu finden, indem demokratisch über alternative Vorschläge abgestimmt wurde

Richard Schickel: Marlon Brando. Tango des Lebens. München 1992.

Am ersten Drehtag hatte ich nicht die leiseste Ahnung, was ich machen sollte. Der Kameramann gab mir deshalb einen dieser Guckkästen, den Regisseure zur Bildbestimmung verwenden. Ich sah durch den Sucher, schüttelte den Kopf und sagte: "Ich weiß nicht..Schwer zu sagen, wie die Szene wirken wird, es ist alles so weit weg..." Daraufhin kam der Kameramann zu mir und drehte den Sucher in meiner Hand sanft um. Ich hatte durch das falsche Ende gesehen.

Marlon Brando: Mein Leben. München 1994